



Selbst ist der Mann...

Eigentum gibt Handlung Spielraum und verlangt gleichzeitig danach, Verantwortung zu zeigen. Hartmut Hanack ist Waldbeizter im Naturpark Nuthe-Nieplitz und nutzt die 1000 Euro, um damit für die Natur und für nachfolgende Generationen zu wuchern.

Herr Hanack, Sie besitzen Wald, ehen darin vor allem auch einen kostbaren Lebensraum und schützen die tierischen Mitbewohner, die hier Zuflucht suchen. Was haben Sie als Gärtner der Tierwelt in letzter Zeit präpariert? Im Frühjahr 2009 hatte ich mit fachlicher Begleitung der Naturwacht Nuthe-Nieplitz 50 verschiedene Nistkästen am Pekenberg in Nettgendorf und am Torfsee in Gottsdorf aufgehängt. Dabei kam gemeinsam mit Ingo Höhne von der Naturwacht die Idee, eine Nisthilfe für den Fischadler zu beschaffen und auf einer Kiefernplanze anzubringen. Die Nisthilfe für den Fischadler teilte die Greifvogelauffangstation in Himmelfort kostenlos zur Verfügung. Mit Spannung erwarten wir nun das Frühjahr und hoffe, dass dem Fischadler ihm und einer Auserwählten das Nistangebot im Wald zuagt.

Der Wald, den Sie erworben haben, ist nicht der Wald, den Sie sich erträumen. Aber als Mann der Tat legen Sie nicht die Hände in den Schoß, sondern nutzen Ihre Möglichkeiten, etwa zu verändern. Was tut sich in Ihrem Wald und an welchem Leitbild orientieren Sie sich dabei?

Am Pekenberg und am Torfsee bei Gottsdorf wurden unter anderem ca. 15.000 Eichen gepflanzt. Am Pekenberg ist zudem auf zwei Hektar die Naturverjüngung eingeleitet worden. Dazu habe ich Fördermittel der Forstverwaltung der Landes-

denburg erhalten, die für Projekte der Waldumwandlung von Kiefernmonokulturen zu Mischwäldern ausgegeben werden. Zusätzlich wurden noch andere Gehölze wie Eberesche, Sandbirke, Schwarzkiefer und Douglasie gepflanzt. Auch auf schlechten Böden habe ich es gewagt, den Waldumbau vorzunehmen. Den Anstoß hierzu habe ich vor Jahrzehnten auf dem Bauckhof (www.bauckhof.de), einem Demeterbetrieb in der Lüneburger Heide erhalten. Das beeindruckende Ergebnis habe ich dort vor Ort gesehen. Einen weiteren Anstoß erhielt ich durch den Arzt und Philosophen August Bier, der den Waldumbau auf armen Standorten ebenfalls vorgenommen hat. In diesem Fall bei Bad Saarow (www.tiftung-august-bier.de). Das Ergebnis von 90 Jahren Waldumbau ist einfach bewundernswert.

Au meiner Sicht wird es im Zeichen des Klimawandels immer wichtiger, den Wald in stabileren Mischwäldern umzuwandeln, um der immer wichtiger werdenden Speicherung des Wasserhaushalts gerecht werden zu können.

Sind Sie mit Ihrem Engagement für einen naturnahen Waldumbau ein Einzelkämpfer in der Naturpark-Region oder ergeben sich auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit?

Ich bin nicht allein in meinem Anliegen und froh, dass für 2010 geplant ist, ein Projekt am Torfsee als Teil der

Gewässerentwicklungskonzepte Pfefferfließ umzusetzen, da der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. vorantreibt. Die bot ich an, da eine Fläche im NSG Obere Pfefferfließ im Teilraum 7 der Projekte liegt und weitere Fördermittel in Aussicht gestellt wurden. Durch regen Austausch mit dem Planungsbüro Umland bei Berkenbrück und der Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming haben sich hier zu den von mir geplanten und bereits durchgeführten Projekten noch ergänzende waldbauliche Maßnahmen ergeben. In diesem Bereich der Torfsee und Heckenpflanzungen, Neugestaltungen der Uferbereiche durch Abflachungen, Pflanzung von Obstbäumen sowie verschiedene Waldmäntel vorgesehen. Die Standorte haben mäßig gute Bedingungen und mit ein bisschen Glück wird sich die Umgebung hier in den nächsten Jahren ergänzen und umweltgerechter gestalten. Ein weiteres Anliegen, das bei der Projektgestaltung mit berücksichtigt wird, ist mir der Schutz der bedrohten Bienen und die Schaffung von zusätzlichen Lebensräumen.

Das hört sich umfangreich und arbeitintensiv an und doch haben Sie doch selber neben den laufenden Projekten schon die nächste Idee im Kopf... Wo geht da die Reise hin?

Da die Frage des Wasserhaushalts auch an anderen armen Standorten wie dem Pekenberg in den nächsten Jahren immer wichtiger werden wird, bin ich noch auf der Suche nach neuen Wegen, um auch hier die bereits angefangene Naturverjüngung der Wälder mit Laubgehölzen durch Birkenamenflugholz und Pflanzung durch den Eichelhäher weiter zu ergänzen und zu entwickeln.

Ein wichtiges Anliegen wäre mir verschiedene Wasserpeichermöglichkeiten in diesem durch die Eizzeit geprägten intensiven Landschaftsbild zu ergänzen. Hierzu gibt es keine Fördermittel und ich bin noch auf der Suche nach finanzieller Mithilfe. Das neue Jahr wird hier sicherlich neue Erkenntnisse bringen, die es dann gilt zu ergreifen und auch umzusetzen.

Astrid Schütte

Initiative

Pflanz einen Baum und kannst Du auch nicht ahnen, wer einst in einem Schatten tanzt. Bedenke Mensch, es haben Deine Ahnen, eh' sie Dich kannten, schon für Dich einen gepflanzt. (Verfasser unbekannt)

Kontakt:
Hartmut Hanack
Dorfstraße 15 OT
Gottow
14947 Nuthe-
Urtromtal
Tel.: 03371 621593

info@hartmut-hanack.de

Foto: Naturwacht